

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1182. (2) Nr. 7192/7217/7261. II. Nr. 11187.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Görz wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten politischen Bezirken auf das Verwaltungsjahr 1836, oder auch unter Vorbehalt der drei Monat vor Ablauf eines jeden Verwaltungsjahres zu geschehen habenden Vertragsaufkündigung, auf die Dauer der weite-

ren Verwaltungsjahre versteigerungswaise in Pacht ausgedoten, und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach den k. k. Subernial-Errunden vom 25. Juni, 1834, Nr. 13303, und 29. Mai 1835, Nr. 11842, verfaßten und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorsehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung der Licitations-Commission zu übergeben, an den nachbenannten Tagen und Orten werden abgehalten werden:

Politischer Bezirk	Haupt-gemeinde	Am	Bei	Ausrufpreis für ein Jahr von					
				Branntwein		Wein		Fleisch	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Sessana	alle dazu gehörigen	14. Septb. 1835 Vorm. 10. Nachm.	der k. k. Bez.-Verwalt. Görz	255	22	7331	—	801	—
Ajello			detto	219	—	6300	—	700	—
Monastero	detto	15. Septb. 1835 Vorm.	detto	241	—	7305	—	361	—

Den zehnten Theil dieser Ausrufpreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen; die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10 procentigen Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens

können die sämtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als auch bei den unterstehenden k. k. Gefällen-Commissariaten eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Görz den 18. August 1835.

3. 1177. (2) Nr. 12864/2405.

Concurs-Verlautbarung.

Im Bereiche der k. k. vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung für Färien und das Küstenland ist eine Cameral-Bezirks-Verwaltungs-Officialen-Stelle erster Classe, mit dem Gehalte jährlicher 600 fl., in Erledigung gekommen. — Diejenigen, welche sich um diese Dienststelle, oder im Fall der graduellen Vor-

rückung der Officialen um eine allenfalls in Erledigung kommende Officialen-Stelle letzter Classe, mit der Besoldung jährlicher 500 fl., oder endlich um eine etwa hiedurch erledigt werdende Concepts-Practicanten-Stelle, mit dem Adjutum jährlicher 300 fl., bewerben wollen, haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 20. September 1835 hieorts einzubringen, und sich darin über die mit

gutem Erfolge zurückgelegten juridischen Studien, über die erworbenen Gefäßkenntnisse, dann über ihre Sprach- und sonstigen Kenntnisse, so wie über ihre bisherige Verwendung und Moralität auszuweisen. — Auch haben sie die Erklärung beizufügen, ob und in welchem

Grad sie mit einem oder dem andern Beamten dieser Cameral-Gefällen-Verwaltung, oder der ihr unterstehenden Cameral-Bezirks-Verwaltungen verwandt oder verschwägert seien. — Von der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 10. August 1835.

Z. 1167. (3) Nr. 10839. VI.
K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten Steuergemeinden auf das Verwaltungsjahr 1836, oder auch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertragsauflösung, vor Ablauf eines jeden Pachtjahres, auf die Dauer der weiteren Verwaltungsjahre versteigerungsweise in Pacht ausgetothen, und die

dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach den h. Gubernial-Currenden vom 26. Juni 1834, Z. 9795/1523, 4ten Absatz, und 29. Mai 1835, Nr. 11909/2610, verfaßten und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. Verzehrungs-Steuer-Commissariate in Krainburg zu übergeben, an den nachbenannten Tagen und Orten werde abgehalten werden:

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirke	Am	Bei der Bezirksobrigkeit zu	Ausrufspreis für					
				gebrannte geistige Getränke		Wein, Weinstock und Maisch, dann Obstmost		Fleisch	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weldes und Feistritz	Weldes	5. Sept. 1835 Vormittags	Weldes	—	—	—	—	500	—

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen; die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10 procentigen Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens

können die sämtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei den unterstehenden k. k. Verzehrungssteuer-Commissariaten eingesehen werden. — K. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 19. August 1835.

Z. 1167. (3) Nr. 10650. VI.
K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten Steuergemeinden auf das Verwaltungsjahr 1836, oder auch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertragsauflösung, vor Ablauf eines jeden Pachtjahres, auf die Dauer der weiteren Verwaltungsjahre verstei-

gerungsweise in Pacht ausgetothen, und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach den h. Gubernial-Currenden vom 26. Juni 1834, Z. 9795/1523, 4ten Absatz, und 29. Mai 1835, Nr. 11909/2610, verfaßten und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. Verzehrungs-Steuer-Commissariate in Neustadel zu übergeben, an den nachbenannten Tagen und Orten werde abgehalten werden:

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirk	Am	Bei d. löbl. Bezirks- obrigkeit zu	Ausrufspreis für					
				gebrannte geistige Getränke		Wein, Weins- most und Malz, dann Obstmost		Fleisch	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Neustadt Stadt detto am Lande Hönigstein St. Peter Stoppitsch Töplitz Wruschnitz	Rupertshof zu Neustadt	31. Aug. l. J. Vormittags	Rupertshof zu Neustadt	159	—	6440	—	1814	—

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen; die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10 procentigen Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens

können die sämtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei den unterstehenden k. k. Verzehrungssteuer-Commissariaten eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 10. August 1835.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1163. (2) ad Nrum. 146.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sei am 3. Jänner 1835 zu Zirkniz die Maria Drenig ohne einer letztwilligen Anordnung verstorben. Da nun diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf ihre Verlassenschaft ein Erbrecht zusteht, so werden hiemit alle Jene, welche hierauf Ansprüche aus was immer für einem Rechtsgrunde zu machen gedenken, erinnert, ihr Erbrecht binnen einem Jahre und sechs Wochen um so gewisser bei diesem Gerichte, als Abhandlungsinstant, anzumelden und sich gehörig auszuweisen, als widrigen Falls diese Verlassenschaft mit dem aufgestellten Curator und den sich allenfalls ausweisenden Erben nach Vorschrift der Besetze werde verhandelt werden.

Bezirksgericht Haasberg am 9. Febr. 1835.

3. 1173. (2) Nr. 1267.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Cameralherrschafft Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Herrschafft Prem, mit dießgerichtlichem Bescheide vom 21. d. M., Nr. 1267, in die executive Feilbietung des, dem Joseph Kalluscha von Narein gehörigen, gerichtlich auf 137 fl. 30 kr. geschätzten Mobilar-Vermögens,

als: 1 Kuh, 25 Stück Schafe und 1 Wagen, wegen schuldigen 32 fl. et c. s. c. gewilliget, und seien zur Vornahme derselben die dießfälligen Termine auf den 9. und 23. September, dann 7. October d. J., jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in loco Narein mit dem Anbange anberaumt worden, daß die vorgedachten Pfandstücke bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Versteigerung aber auch unter der Schätzung hintangegeben werden.

Wozu Kaufgeonnene zur zahlreicheren Erscheinung hiemit eingeladen werden.

K. K. Bezirksgericht Adelsberg am 21. August 1835.

3. 1166. (3)

A V V I S O.

In der St. Peters-Vorstadt Haas-Nr. 86, im ersten Stock, sind täglich zwei schön ausgemahlte Zimmer an ledige oder verheirathete Partheien, mit oder ohne Einrichtung, aus freier Hand zu vermietthen; die nähere Auskunft hierüber ertheilt die Wohnparthei im ersten Stockwerke des nämlichen Hauses. Ferner sind in diesem Hause verschiedene, theils in einzelnen, theils in mehreren Bänden zusammen bestehende, auserlesene Bücher und Werke von berühmten Autoren aus freier Hand zu verkaufen.

3. 988. (6)
Große Lotterie bei D. Zinner et Comp., k. k. priv. Großhändler in Wien.

Mit allerhöchster Bewilligung
gewinnt bei der auf eine ganz neue Art eingerichteten

Ausspielung des **TIVOLI**, in Serien

mit **90** Zahlen

DER ERSTE RUF,
das schöne und beliebte TIVOLI bei Wien, nebst dazu gehörigen
Gebäuden, Grundstücken und vollständigster Einrichtung,

oder Ablösung **200,000** Gulden Wien. Währ.

DER ZWEITE RUF,
eine Ausstattung von 6,000 Loth Silber auf 48 Personen,
im Werthe von **30,000** Gulden Wien. Währ.

DER DRITTE RUF,
eine Ausstattung von 5,000 Loth Silber auf 48 Personen,
im Werthe von **25,000** Gulden Wien. Währ.

DER VIERTE RUF,
eine Ausstattung von 4,000 Loth Silber auf 36 Personen,
im Werthe von **20,000** Gulden Wien. Währ.

DER FÜNFTE RUF,
eine Ausstattung von 3,000 Loth Silber auf 36 Personen,
im Werthe von **15,000** Gulden Wien. Währ.

Bei dieser Ausspielung gewinnen 26,100 Treffer den Werth von 525,000 fl. W. W., vertheilt in Gewinnste von fl. 200,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 10,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,000, 1,000, 600, 400, 250, 200, 125, 100 u. s. w.; worunter 4 sehr bedeutende Silbergewinnste von 6,000, 5,000, 4,000, 3,000 Loth 12löthigem Silber, von den besten Meistern durchaus neu verfertigt.

Das Los kostet 5 fl. Conv. Münze,

und auf fünf Lose wird ein Freilos unentgeltlich aufgegeben, welches nicht nur in der Hauptziehung, sondern auch auf besondere Prämien spielt, und jedenfalls gewinnen muß. Nach Bergreifung derselben wird auf fünf Lose ein gewöhnliches Los gratis zugegeben.

Näheres enthält der Spielplan.

Wien am 1. Juli 1835.

D. Zinner et Comp.

k. k. priv. Großhändler, Comptoir Kollnerhofgasse,
Nr. 739.

Lose dieser Lotterie sind bei Ferd. Jos. Schmidt, am Congressplatz, Nr. 28, beim Mohren, zu haben.

pr. 100 fl., und des vorräthigen Weines bei 10
skr. Cimer, à 1 fl. 30 kr., gewilliget, und die Feil-
bietungstagsfagungen auf den 18. September, 18.
October und 20. November 1835, früh um 9 Uhr,
in loco der Realitäten mit dem Unbange be-
nimmt, daß die Realitäten bei der ersten und
zweiten Feilbietung nur um oder über den Schät-
zungswertb, bei der dritten aber auch unter dem-
selben, der Wein jedoch gleich bei der ersten Feil-
bietung auf letztere Art hintangegeben werde.

Wozu Kauflustige mit dem Zufage vorgela-
den werden, daß sie die Picitationsbedingnisse in
der dießgerichtlichen Amtskanzlei einsehen können.
Bezirksgericht Kassenfuß am 19. August 1835.

Z. 1164. (3) **E d i c t.** Nr. 2581.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird dem
unwissend wo befindlichen Herrn Johann Bapt.
Schiller von Schildensfeld, und seinen gleichfalls
unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Edic-
tes erinnert: Es habe wider sie bei diesem Ge-
richte, als Realinstanz, der Herr Franz Slobotsch-
nia, k. k. Postmeister zu Landstrab, erklärt,
Andreas Obresascher Testaments-Erbe, die Klage
auf Zuerkennung des Eigenthums der, dem Grund-
buche der Pfarrvicariats-Kirchengült St. Margare-
then in Pianina, sub Rect.: Nr. 100 und Urb.: Nr. 29
dienstbaren, zu Unterplanina liegenden Wiesen,
Namen: Wolfova, Mlaka, Peshenza, per Mo-
steku, na Kladenzah, Gabrainou Laas und Sker-
janz oder Skorianz, aus dem Rechtstitel der Er-
tzigung angebracht und um richterliche Hülfe ge-
beten, worüber eine Tagung auf den 26. No-
vember l. J., früh um 9 Uhr bei diesem Gerich-
te angeordnet worden ist. Da der Aufenthalt-
ort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist,
und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländern
abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung
und auf ihre Gefahr und Untösten den Herrn
Matthias Korren von Unterplanina als Curator
aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechts-
sache nach der bestehenden Gerichtsordnung aus-
geführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden daher hievon zu dem
Ende erinnert, damit sie allensfalls zu rechter Zeit
selbst erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter
ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder
auch sich selbst einen andern Sachwalter zu be-
stellen und diesem Gerichte namhaft zu machen,
und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen
Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere,
da sie sich die aus ihrer Berabsäumung entste-
henden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Haasberg den 18. August 1835.

Z. 1165. (3) **E d i c t.** Nr. 1856/2521.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung
Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sei in
die executive Feilbietung des, dem Michael Gulso
von Zwischenwässern, gehörigen, gerichtlich auf
1654 fl. 20 kr. geschätzten Freifassen-Zehent von

vier Häben in Svetje, gewilliget, und seyen hiezu
drei Termine, als: auf den 17. Juli, 18. Au-
gust und 18. September d. J., jedesmal Vor-
mittagß von 9 bis 12 Uhr mit dem Beisage an-
beraumt worden, daß dieser Zehent, wenn er
bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsfagung
nicht wenigstens um den Schätzungswertb ver-
kauft werden könnte, bei der dritten Tagung
auch unter demselben hintangegeben werden wür-
de.

Die Picitationsbedingnisse und der Grund-
buchsextract können täglich in der Kanzlei dieses
Bezirksgerichtes, allwo auch die Picitation abge-
halten werden wird, in den gewöhnlichen Amts-
stunden eingesehen werden.

Laibach am 16. Juni 1835.

Unmerkung. Bei der ersten und zweiten
Feilbietungstagsfagung ist kein Kauflusti-
ger erschienen.

Die Niederlage des **C. F. Schmidt's**-
schen k. k. privil. Wiener Tintenpulvers ist
für Laibach in der **Ignaz A. Edlen v.**
Kleinmayr'schen Buchhandlung.

G e b r a u c h
des privilegirten

Tintenpulvers.

Zu einem ganzen Pockete, welches 2 Pfund
Wiener Gewicht enthält: 1 Maß Essig, 6
Maß siedendes Fluß-, besonders Regenwasser,
damit läßt man es einige Tage im Sommer
an der Sonne, im Winter am warmen Ofen
stehen, wo dann die Tinte zum Gebrauche fer-
tig ist; ist dann dieselbe verbraucht, so folgt der
zweite Aufguß mit 1 1/2 Maß Essig, 3 1/2 Maß
Wasser, und nach obiger Art damit verfahren;
das dritte Mal mit 1/4 Maß Essig, 1 1/2 Maß
Wasser, und wieder ein Paar Tage damit stehen
lassen. So kann man das Pulver auch in klei-
neren Quantitäten ansehen, wenn man das
Verhältniß annimmt, und liefert eine Tinte,
deren Vorzüglichkeit, Güte, Dauer und be-
sondere Wohlfeilheit jede bisher fabricirte über-
trifft, und welche noch den Vortheil gewährt,
daß sie im Stehen nicht dick wird, und keinem
Schimmel unterworfen ist, je älter, je schwär-
zer wird, und nicht durchschlägt; daher selbes
durch so viele hundert Behörden durch schrift-
liche Belege vorzüglich anerkannt worden.

Das ganze Pockete dieses Tintenpulvers
kostet 2 fl. 10 kr. C. M. nach dem 20 Gulden
Fuße.